

Textrecycling und „Selbstplagiate“ aus Sicht der GWP: Bewertungskriterien und schwierige Fälle

Carl Schüppel, M.A.



Alle Inhalte dieser Präsentation stehen, sofern nicht anders angegeben, unter der Lizenz: CC BY 4.0 International.

Struktur des Ombudsman für die Wissenschaft

Die Geschäftsstelle: erste Anlaufstelle und Ansprechpartnerin bei Fragen zur wissenschaftlichen Integrität



Dr. Hjördis Czesnick
Leiterin der
Geschäftsstelle

Sophia May
M.A.



Fanny Oehme
M.Sc.

Dr. Katrin Frisch



Projekt: Dialogforen zur guten wissenschaftlichen Praxis



Dr. Katrin Frisch



Carl Schüppel M.A.



Dr. Nele Reeg

Das Ombudsgremium: berät und vermittelt, kann jedoch keine Sanktionen durchsetzen



Prof. Dr. Eric Steinhauer
(Sprecher)
FernUniversität Hagen
Rechts- und Bibliothekswissenschaft

Prof. Dr. Renate Scheibe
Universität Osnabrück
Biologie



Prof. Dr. Daniela N. Männel
Universität Regensburg
Bio-Medizin



Prof. Dr. Roger Gläser
Universität Leipzig
Technische Chemie



Beispiele für Anfragen (1)

Eine Wissenschaftlerin hat einen Vortrag zu einem Thema gehalten. Auf dieser Grundlage hat sie einen Zeitschriftenartikel verfasst, in dem nicht auf den Vortrag hingewiesen wird. Hat sie gegen die GWP verstoßen?

Beispiele für Anfragen (2)

Ein Doktorand veröffentlicht bereits während seiner Promotion Teilergebnisse in Form von Artikeln (in ungeteilter Erst-Autorenschaft und in Ko-Autorenschaft). Die Dissertation soll überwiegend aus den veröffentlichten Artikeln bestehen. Wie sollte er die Übernahmen in seiner Dissertation kennzeichnen?

Beispiele für Anfragen (3)

Eine Wissenschaftlerin übernimmt für eine englischsprachige Publikation wesentliche Ausführungen aus ihrer deutschsprachigen Dissertation, stellt zum Teil aber auch neue Überlegungen an. Wie sollte sie die Übernahmen in der englischsprachigen Publikation kennzeichnen?

Beispiele für Anfragen (4)

Ein Wissenschaftler hat identische Texte unter unterschiedlichen Titeln in mehreren Zeitschriften publiziert. Damit wollte er seine Ergebnisse einem breiteren Adressatenkreis zugänglich machen. Ist sein Vorgehen zulässig?

Übersicht

- 1) **Terminologie:** Was ist ein „Selbstplagiat“ bzw. Textrecycling?
- 2) **Schutzzweck:** Warum kann Textrecycling problematisch sein?
- 3) **Bewertungsgrundlage:** Was sagen gängige GWP-Leitlinien zum Textrecycling?
- 4) **Bewertungskriterien:** Wann ist Textrecycling problematisch?
- 5) **Zusammenfassung:** Wie beurteilen Sie einen Textrecycling-Fall?

Was ist ein „Selbstplagiat“ bzw. Textrecycling? (1)

- Inkonsistente Terminologie
- **Plagiat** = die Übernahme von Inhalten aus *fremden* Arbeiten ohne hinreichende Kenntlichmachung
- **Inhalte** können ein gesamtes Werk und alle seine Bestandteile sein, z.B. Text, Gleichungen, Abbildungen
- „**Selbstplagiat**“ = die Übernahme von Inhalten aus *eigenen* Arbeiten ohne hinreichende Kenntlichmachung
- **Problem:** Anmaßung von *fremden* Vorarbeiten von *sich selbst* + nicht jede Wiederverwertung ist verwerflich

Was ist ein „Selbstplagiat“ bzw. Textrecycling? (2)

- **Bezeichnung als Textrecycling** in Anlehnung an Hagenström (2022) und das *Text Recycling Research Project*
- **Definition** nach Hall/Moskovitz/Pemberton (2021: 1):
Textrecycling (+), wenn
 - 1) **Überschneidungen:** in neuerem Dokument gibt es Material, das mit älterem Material identisch bzw. in Inhalt und Form äquivalent ist
 - 2) **Kein Zitat:** dieses Material ist im neueren Dokument nicht als Zitat markiert
 - 3) **Autorschaft:** mindestens ein:e Autor:in des neueren Dokuments ist auch Autor:in des älteren Dokuments

Warum kann Textrecycling problematisch sein?

- Plagiat und „Selbstplagiat“ unterscheiden sich im ***Worüber*** der Täuschung
 - **Plagiat** = Täuschung über **Urheberschaft** eines Inhaltes
 - „Selbstplagiat“ = Täuschung über **Neuheit** eines Inhaltes
- „Zusammen“ des wissenschaftlichen Diskurses mit bereits publiziertem Material
- **Anschein von Produktivität** durch Aufbauschen der Publikationsliste
 - **Unlauterer Vorteil** im Wettbewerb um Stellen und Forschungsgelder

Was sagen GWP-Leitlinien zum Textrecycling? (1)

Committee on Publication Ethics (COPE):

→ Unterscheidung von **vier Kategorien** (größere, kleinere und legitime Überschneidungen, Neuanalysen)

Office of Research Integrity (ORI):

→ Einordnung als „**fragwürdige Schreibpraxis**“ und nicht als wissenschaftliches Fehlverhalten

ALLEA Code of Conduct for Research Integrity:

→ Einordnung als „**inakzeptable Praktik**“, die in ihren „schwerwiegendsten Formen“ **sanktionierbar** ist

Was sagen GWP-Leitlinien zum Textrecycling? (2)



Leitlinien 1 und 13 des DFG-Kodex (bzw. 1.1 und 2.7 des Leibniz-Kodex), **§ 2 Abs. 2 der Leibniz-Leitlinie**

- Strikte Ehrlichkeit im Hinblick auf eigene (Vor-)Arbeiten, insbesondere ihr **vollständiger und korrekter Nachweis** (i.d.R. durch Zitation)
- Vermeiden unangemessen kleinteiliger Publikationen
- Beschränkung von Wiederholungen auf den für das Kontextverständnis erforderlichen Umfang

Was sagen GWP-Leitlinien zum Textrecycling? (3)

- **Widersprüchlichkeit:** problematisches Textrecycling ist nach **DFG-Verfahrensordnung** kein Fehlverhaltenstatbestand, „Mehrfachpublikation von Daten oder Texten ohne eine entsprechende Offenlegung“ nach **§ 3 Abs. 1 lit. d der Leibniz-Leitlinie** allerdings schon

Konkretisierung der Bewertungsgrundlage durch einschlägige Vorschriften

1) Einrichtung:

→ **Eigene Richtlinien** zum Umgang mit Textrecycling?

2) Verlag bzw. Journal:

→ **COPE-Mitglied?**

→ **Eigene Richtlinien** zum Umgang mit Textrecycling?

→ Was besagt der **Autorschaftsvertrag**?

3) Fach:

→ Was ist die **gelebte Fachkultur** in Bezug auf Textrecycling?

→ **Richtlinien der Fachgesellschaft** zum Umgang mit Textrecycling?

Wann ist Textrecycling problematisch? (1)

Regelmäßig als **problematisch** angesehen werden

Verschleierungsversuche

- z.B. durch Titeländerungen, Abwandlungen der Autorenreihenfolge, unzureichende Kennzeichnungen

Nicht-Vorliegen von erforderlichen Genehmigungen

- Im Fall von vorherigen Veröffentlichung von Editor:innen bzw. des Verlages, bei Qualifikationsschriften von Betreuer:innen und Gutachter:innen, bei Ko-Autorschaften von Ko-Autor:innen, bei Auftragsforschung von Auftraggeber:innen

Wann ist Textrecycling problematisch? (2)

Konkretisierung der Bewertungskriterien anhand von **Moskovitz' (2021: 6 f.) vier Kategorien des Textrecyclings:**

1) Developmental Recycling

- Wiederverwendung von eigenem **unveröffentlichten Material**, z.B. Vortragsmanuskripte, Konferenzposter, Anträge
 - i.d.R **weder ethisch noch urheberrechtlich bedenklich** (Ausnahme: Rechte Dritter sind betroffen)
 - **Fachspezifisch:** Conference Proceedings als Publikation?
- Kriterien: Veröffentlichungsstatus und Textgattung des älteren Dokuments

Wann ist Textrecycling problematisch? (3)

2) Generative Recycling

- Wiederverwendung von eigenem **veröffentlichten Material**, in einem neuen Dokument, das einen **substantiellen und originären intellektuellen Beitrag** leistet
- Die Bewertung hängt von zahlreichen Faktoren ab

→ Kriterien: Originalität des neuen Dokuments

Quantität der Übernahmen (keine Schwellenwerte)

Qualität der Übernahmen (wissenschaftliche Bedeutung: Methodenbeschreibungen, Hintergrundinformationen, ggf. Literature Review vs. Hypothesen, Daten, Ergebnisse)

Wann ist Textrecycling problematisch? (4)

3) Adaptive Publication

- **Wiederveröffentlichung** der **zentralen Teile** eines Dokuments zu einen **bestimmten Zweck**
- **Die Bewertung hängt von zahlreichen Faktoren ab**
- **Kriterien: Textgattung des neuen Dokuments**
(Qualifikationsschrift? Unterscheidet sich die Textgattung im Vergleich zum älteren Dokument?)
Neue Zielgruppe (Umarbeitung für Leser:innen aus einem anderen Fachgebiet, Übersetzung eines Dokuments in eine andere Sprache)

Wann ist Textrecycling problematisch? (5)

4) Duplicate Publication

- **Wiederveröffentlichung** der zentralen Teile ohne bedeutende **Änderungen (Doppelpublikation)**, d.h. Inhalt, Textgattung und Zielgruppe sind mit dem älteren Dokument identisch
- i.d.R. ein **GWP-Verstoß** und (je nach Bewertungsgrundlage) **wissenschaftliches Fehlverhalten**
- Zumeist auch eine **Urheberrechts- und Verlagsvertragsverletzung**

Wann ist Textrecycling problematisch? (6)

Schwerpunkt: Dissertationen

Zwei Fallkonstellationen:

- 1) Wiederverwertung von **Material** aus einer eigenen Dissertation
 - 2) Wiederverwertung von **eigenem Material** in einer **(kumulativen) Dissertation**
- i.d.R. handelt es sich um **Fälle von „Adaptive Publication“**, die bei hinreichender Kenntlichmachung und dem Einholen der entsprechenden Genehmigungen regelmäßig zulässig sind
- Wichtig ist die **Präzisierung des eigenen wissenschaftlichen Beitrages** bei Ko-Autorschaften

Wie beurteilen Sie einen Textrecycling-Fall?

I. Vorliegen von Textrecycling?

II. Bewertungsgrundlage/einschlägige Vorschriften?

III. Ursprungsdokument veröffentlicht?

IV. Abwiegen verschiedener Faktoren:

Verschleierungsversuche?

Erforderliche Genehmigungen?

Originalität des neuen Dokuments?

Zielgruppe?

Quantität der Übernahmen?

Qualität?

Textgattungen?

Fünf Literaturempfehlungen

[Hagenström, Felix \(2022\): Wiederverwertung eigener Texte in der Wissenschaft. Zenodo.](#)

[Hall, Susanne, Moskovitz, Carry, & Pemberton, Michael \(2021\): Text Recycling. TRRP Best Practices for Researchers.](#)

Moskovitz, Cary (2021): “Standardizing Terminology for Text Recycling in Research Writing”. In: *Learned Publishing* 34(3), S. 1–9.

[Roig, Miguel \(2015\): Avoiding Plagiarism, Self-plagiarism, and Other Questionable Writing Practices: A Guide to Ethical Writing.](#)

[Universitätsbibliothek Technische Universität München \(2023\). TUM-Zitierleitfaden.](#)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Carl Schüppel, M.A.

<https://ombudsman-fuer-die-wissenschaft.de/dialogforen>

carl.schueppel@ofdw.de